

## **Der Film, der aus der Kälte kam**

### ***Filme zur Stasi-Spionage – die HV A im Film***

auf dem ehemaligen Stasi-Gelände Programm ab Oktober 2020

**14. 10. 2020 19 Uhr Die Schule der DDR-Spione.**

**Film:** *Festveranstaltung zur Eröffnung der HV A-Schule in Gosen (HV A, Vi, Nr. 4), ca. 60 Minuten*

#### **Ankündigungstext:**

1988 weihte die Auslandsaufklärung der DDR HV A ihr neues Ausbildungszentrum in Gosen bei Berlin ein. Hier sollten die Offiziere und Hauptamtlichen Mitarbeiter der HV A zu guten Sozialisten und noch besseren Spionen erzogen werden. Ein Mittel, dem dabei eine große Zukunft bescheinigt wurde, war das Medium Film. Erst im Jahr 2005 wurden rund 100 Film- und Tondateien auf dem Gelände der ehemaligen Kaderschmiede gefunden. Darunter auch: die feierliche Eröffnung der HV A-Schule 1988. Der Film vermittelt einen authentischen Einblick in Gelände, Räumlichkeiten und Personal der Schule, die Geschichte der HV A sowie von den Eröffnungsfeierlichkeiten samt einer Ansprache des damaligen Leiters der HV A, Werner Großmann. Die Veranstaltung führt in die Schule der HV A und ihre Filme ein und präsentiert erstmals komplett den Original-Film der Eröffnung.

**4. 11. 2020 19 Uhr Die Ehrung von Stasi-West-Agentinnen.**

**Filme:** *Treffen & Feiern mit ehemaligen Kundschaftern* (HV A, Vi, Nr. 112); *Vortrag der ehemaligen Kundschafterin Inge Goliath und Ursula Gäbler* (HV A, Vi, Nr. 54, 72, 79); **Gesamtdauer: ca. 60 Minuten**

**Ankündigungstext:**

Die West-Agenten, die IM der HV A waren eines der am strengsten gehüteten Geheimnisse des DDR-Geheimdienstes, der Stasi. Öffentliche Auftritte waren für sie tabu, doch hinter den verschlossenen Mauern und Türen des Ministeriums für Staatssicherheit hatten sie ab und an einen großen Auftritt. Unter diesen West-IM waren nicht nur Männer, sondern auf Grund der Romeo-Strategie gerade auch Frauen. Für zwei von ihnen – Inge Goliath und Ursula Gäbler – gab es Festakte in der Schule der HV A. Diese Reden hielt die HV A auf Video fest, um sie zur Ausbildung und Motivation ihrer Mitarbeiter einsetzen zu können. Davon erhalten sind seltene Filmaufnahmen, die bei dieser Veranstaltung gezeigt werden.

**16.12. 2020 Der James Bond der DDR: Der Film „For Eyes Only“**

**Die Arbeit der „Kundschafter des Friedens“ im DDR-Spielfilm**

**Film:** *For Eyes Only (Streng geheim)*, DEFA, 1963, **104 Minuten**

**Ankündigungstext:**

Die Arbeit der DDR-Spionage war, wie bei allen Geheimdiensten, streng geheim. Und dennoch wollte das Ministerium für Staatssicherheit der Bevölkerung ein Bild der heldenhaften „Kundschafter des Friedens“ vermitteln. Dabei stand das gesamte sozialistische Lager in direkter Konkurrenz zum größten Film-Agenten aller Zeiten: James Bond. Deshalb entschied das MfS, die Geschichte eines besonders spektakulären DDR-Agenten als Unterhaltungsfilm zu veröffentlichen: Die Geschichte des West-IM Horst Hesse, der in den 1950er Jahre beim amerikanischen

Militärgeheimdienst einen Panzerschrank samt Agentenkartei stahl, kam 1963 als Heldenepos „For Eyes Only“ in die DDR-Kinos. Nach einer Einführung und Erläuterung der realen Hintergründe zeigen wir den Originalfilm in gesamter Länge.

## **2021 Stasi-Spionage-Ausbildung durch Film. Lehrfilme und Lehre mittels Film**

**Filme:** *Operative Agenturbedingungen in Rom (HV A, Fi, Nr. 5) und Brüssel (HV A, Fi, Nr. 1); "Normannenstraße, Agenten gegen die BRD - Fakten und Fälle der Spionagetätigkeit der DDR" (HA II, Vi, Nr. 118); u.a.*

**Ankündigungstext:** In den 1980er Jahren setzte das Ministerium für Staatssicherheit auf Lehrfilme zur Ausbildung seiner Mitarbeiter. Das galt auch für die Auslandsaufklärung HV A. Nur wenige Lehrfilme der DDR-Spione haben jedoch die große Akten- und Materialvernichtungswelle von 1989/90 überlebt. Diese Veranstaltung bietet einen seltenen Einblick in vorhandenes Filmmaterial von HV A-Lehrfilmen. Dabei geht es um die Themen der „operativen Agenturbedingungen im Ausland“, aber auch Lehrfilme wie die Enttarnung eines Doppelagenten oder gesammelte Filmdokumentationen des „Klassenfeindes“. Diese Veranstaltung erläutert in einer Einführung das Medium Film als Lehrmittel der HV A, bevor erhaltene Lehrfilme in Ausschnitten gezeigt werden.

## **2021 Feiern mit Stasi-West-Agenten und den legendären „Cambridge Five“ (George Blake und Kim Philby)**

**Filme:** *Treffen & Feiern mit ehemaligen Kundschaftern (HV A, Vi, Nr. 71 (Wolf); Podiumsveranstaltung in der Schule der HV A mit George Blake (HV A, Vi, Nr. 15) & Kim Philby (Wolfs Eröffnungsrede, danach Tonprobleme, ca. 8 Min., HV A, Vi, Nr. 30); Gespräch mit Klaus Fuchs (HV A Vi Nr 73, bis zu 58 min).*

### **Ankündigungstext:**

Um ihre „Kundschafter“ betrieben die sozialistischen Geheimdienste einen besonderen Kult. Davon erhalten sind jedoch nur wenige Filmdokumente. Diese zweiteilige Veranstaltung gibt einen Einblick, wie die HV A mit ehemaligen Quellen umging bzw. dies inszenierte. Private Zusammenkünften, Feiern und Lobpreisungen waren feste Bestandteile des sozialistischen Spionage-Kosmos. Dazu gehörten nicht nur DDR-IM in der Bundesrepublik, sondern auch die großen sowjetischen „Kundschafter“: Die Gruppe von fünf Spionen, die der KGB in den 1930er Jahren an der berühmten Universität von Cambridge anwarb, gehört zu den größten Legenden in der Geschichte der Spionage. Alle fünf schafften es in leitende Positionen des britischen Außenministeriums und Geheimdienstes; und alle fünf flohen früher oder später in die Sowjetunion. Dort wurden sie als Helden gefeiert und tourten durch den gesamten Ostblock. George Blake und Kim Philby. Davon erhalten sind rare Filmaufnahmen, die bei dieser Veranstaltung gezeigt werden.

### **2021 Gegenpropaganda: Der James Bond des BND. Spionage-Unterhaltungsfilm als ideologische Waffe**

**Filme:** „*Mr Dynamit. Morgen küsst euch der Tod*“ (1967), 111 Min.

### **Ankündigungstext:**

James Bond ist zweifelslos der erfolgreichste und bekannteste Geheimagent der Film-Welt. Doch im Kalten Krieg war er noch viel mehr: Er war das beste Image-Produkt des britischen Geheimdienstes, ja der ganzen westlichen Welt. Kein Wunder, dass 007 bereits in den 1960er Jahren eine Welle von Nachahmern kannte. Auch der westdeutsche Auslandsnachrichtendienst BND wollte von einem fiktionalen Superagenten profitieren. Der Agentfilm wurde faktisch zur Propagandawaffe im Kaltenkrieg. 1967 erschien im Westen der

Kinofilm „Mr. Dynamit. Morgen küsst euch der Tod“, prominent besetzt mit Old-Shatterhand-Darsteller Lex Barker. Diese Veranstaltung beleuchtet die BND-Hintergründe des Films, bevor der Film in ganzer Länge gezeigt wird.

**Ort:** ehemaliges Stasigelände, Haus 1. Raum 614

Ruschestr. 103, 10365 Berlin-Lichtenberg

(U-Bahn Magdalenenstraße)

**Kurator:** Christoph Nehring

**Veranstaltung Bürgerkomitee 15. Januar e.V.**

**Förderung:**

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 